

Bezugs-Preis

Im Jahr und Postgebühren 3.00 M. ...

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren

Für die häufigste Zeitungs-Beilage ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 97. Verleger Bureau: Berlin SW, Sternburgerstraße 3.

Auf zur Wahl am Dienstag, den 30. Juni!

Die Abgabe des Wahlzettels am 30. Juni ist die vornehmste Pflicht jedes Wahlberechtigten. ...

Deutsches Reich.

\* Die liberale Partei sängt bereits an, ihre Redung für die pünktliche Erhebung des Bürgerlichen Gesetzbuches zu präferieren; so schreibt die Köln. Volksztg. ...

übrigen vier Stunden, während die paar Juristen dabrin im Saal sich bemühen, bis mit herbeigeklingelt werden und doch die Kommissionsarbeiten annehmen ...

\* Was soll die Verstärkung der Schutztruppe jetzt noch in Deutsch-Südwestafrika? fragte unmittelbar nach dem Bekanntwerden des für uns glücklichen Ausganges des Gedächtnis ...

Die vom Centrum gegenwärtig im Reichstage eingebrachte Nachweisung über die Hamburger Nachrichten ...

\* Zu der durch verschiedene Tagesblätter angelegenen Nachricht, daß der zum Ehrenmitglied des sächsischen Reichstages ...

\* Was die Börse ist. Jetzt, da der „Reichsanzeiger“ das neue Vorgehen veröffentlicht hat, wird es vielleicht den einen oder anderen interessieren ...

Der Vater des „Jurismus“.

Zur Erinnerung an Joachim Heinrich Campe. — Zum 29. Juni. — Von Philipp Stein. ...

und Halle und ward dann Hauslehrer. Und er traf es sehr glücklich darin: er wurde Gelehrter des jungen Baron v. Holvode, eines Sohnes der Frau v. Humboldt aus erster Ehe. ...

leude findet, müssen jene pädagogischen Verdienste, seine ersichtlichen Qualitäten sehr groß gewesen sein. Schon 1778 lebte der Campe in Hamburg, wo einer der bedeutendsten Handelsbesitzer Jakob Böhl ihm ein Gartenhaus in seiner ländlichen Umgebung überließ, damit Campe dort im Stillen seiner Familie den Söhnen Böhl's und zwei anderen Ananden Familienziehung gewähren könne. ...



Konnanen englischen Herden kommen Clump und Feiner Garzardine, die den verstorbenen Colonel North gehörten, dieser Lage zur Auction und von deutscher Seite nicht auf Rücksicht auf die Engländer in dem Hunderttausend Mark ...

Die Finanzabzählung Bordeaux-Paris, die befanntlich in einer ganz aufwendigen Reise besteht, erregte durch die vermeintlichen ...

Einem glänzenden Erfolg hatte die Szarburger Auction. Es wurde nämlich der höchste Durchschnittspreis erzielt, den je eine deutsche Auction erzag, da die 20 ...

Congresse und Ausstellungen.

Dresden, 27. Juni. Die Verammlung des deutschen Apothekervereins, welche von 18. bis 22. August hier in Dresden stattfand, verbindet mit ihrem ...

Dresden, 27. Juni. Der Deutsche Verzetag nahm in seiner heutigen Sitzung mit Bezug auf den vorjährigen Beschluß folgenden Antrag ...

Der 24. Verzetag vertrat auf dem im Gesandten Palais am 26. Juni 1896 eingegangenen Standpunkt und bedauert, daß durch den ...

Der Verzetag erklärt, die Abgabe ärztlicher Gutachten über Handelsartikel ...

Drittes gelangte ein Antrag des ärztlichen Bezirksvereins Dresden zur Annahme: Der Verzetag erklärt, es widerspricht der Würde des ärztlichen Standes, wenn in Krankheitsfällen, in denen ...

Der 10. deutsche Berufsvereinskongress ist am Freitag in Berlin aufgenommen worden. Der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter ...

Kirche, Schule und Mission.

Wegfall der Gebühren für Abgangs- und Reisegebühren. Es wird beabsichtigt, die von den abgehenden Schülern ...

Die einjährige aktive Militärdienstzeit der Volksschullehrer ...

Theater und Musik.

Friedrich Schiller und Paul Linow. In sonst gut unterrichteten Kreisen der Weidener Meinungen erweist man sich der 'Frankf. Ztg.' zufolge ...

Gotha, 27. Juni. Am 8. September d. J. findet hier ein Kirchentag ...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Leipzig. Die Privatdozenten Dr. Holz und Dr. Wittkop ...

In der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg

vom 16. Juni 1896 find unter anderen folgende Beroaltungsfreilichen ...

1. Auf die Klage der Polizei-Verwaltung zu S., war durch Urteil des Kreis-Ausschusses am 22. Januar d. J. dem Droguisten A. zu S. die ...

2. Wegen verweigerter Erhaltung von Armenpflegenlofen hatte der ...

3. Auf die Klagen des Ortsarmenverbandes zu Halle a. S. ...

a. wegen Erhaltung von Unterstufenlofen für die Witwe M., b. wegen Erhaltung von Armenpflegenlofen für den Zimmermann W. ...

Bermischtes.

Witzur von Thurneisel. Ein aufsehender Vorgang spielte sich in einem Vergnügungs-Clublokal zu Dresden ab. Dort ...

Obol optimam dentibus!

Stadtsamts-Nachrichten von Halle

Am 27. Juni 1896. Aufgegeben: Dr. Seibenhauer Carl Schulz, Thurneisel, 154 und Anna ...

Geislerleistungen: Der Schlosser Friedrich Reichstein, Brüderstraße 4 ...

Geborene: Dem Amstuhler Witzur Henke, Geislerstr. 68, T. Lotte ...

Gestorben: Des Handarbeiters Carl Gehbardt, S. Witten, 3 M., Gaudachstraße ...

Trenndienst.

Hotel Goldene Angel. Seine Excellenz Generalleut. J. D. Ancke aus ...

Gelehrter Hofrath aus Weid. Strauchhölzer Anick und Frau a. D. ...

Dr. Walter Gebhardt für Realien und Chemie, begh. 1. 8. für ...

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Helene Luitgard mit Herrn Arnold von Stabbert, stud. phil., ältesten Sohn des Majoratsbesizers von Stabbert-Parkitten, ...

Georg von Wurmb, Oberstlieutenant a. D. n. Fideicommissbesitzer. Gertrude von Wurmb, geb. von der Muelbe. Zoppot, im Juni 1896.

Meine Verlobung mit Fräulein Helene Luitgard von Wurmb, jüngsten Tochter des König. Oberstlieutenants a. D. und Fideicommissbesizers, Schloss Gross-Furra, ...

Arnold von Stabbert, stud. phil. Zoppot, im Juni 1896. 17704

Helene Abend verchied nach längerem Leiden meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter.

Wittne R. Hermann im bald vollendeten 80. Lebensjahre. Halle a. S., den 29. Juni 1896.

Die Tretenden Hinterbliebenen. E. Gollacker. Die Beerdigung findet Mittwochs, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr in Zerbig bei Wallow statt.

Statt jeder besonderen Werbung. Heute früh 3 1/2 Uhr nach Gottes unerforlichem Willkürlichen mein heilgeliebter Mann, unser guter Vater, der Zimmer- und Böhmreiter ...

Albert Zabel im 46. Lebensjahre. Im stillen Weisheit bitten die trauernde Wittwe und Kinder. Halle a. S., den 29. Juni 1896. Die Beerdigung findet Mittwochs am 1. Juli, Nachmittags 6 Uhr von der Leichenhalle des Südrickhofes aus statt.

Für die, anlässlich des Hinscheidens uneres lieben Angehörigen, des Entseßers Carl Friedrich in Teckfisch, dargebrachten vielen Beweise wohlthuernder Theilnahme sagen wir hierdurch unseren Dank. Familie veru. Friedrich. Familie Schreiber. Luis Eisengrabner.

Nachruf. Stumm schäfst der Sänge! Schmerzerfall und tiefbedrückt stehen wir am Sarge eines geliebten und hochverehrten Gesangsbruders, welcher 40 Jahre lang treu zur Liedertafel gehalten und gute und trübe Zeiten mit ihr durchgemacht hat. ...

Wittne Krause. Scherzhaft und tiefbedrückt stehen wir am Sarge eines geliebten und hochverehrten Gesangsbruders, welcher 40 Jahre lang treu zur Liedertafel gehalten und gute und trübe Zeiten mit ihr durchgemacht hat. ...

Wilhelm Krause. Ehre seinem Andenken! Er ruhe in Frieden! Die Halle'sche Liedertafel.

# In letzter Stunde!

Wer **Meyer** wählt muß wissen, daß **Meyer** in der Stichwahl fällt, weil der größte Teil der Landwirthe gegen ihn stimmt. Vor drei Jahren stimmten die Landwirthe nur deshalb für ihn, um die **Militärvorlage durchzubringen**.

Wer **Kühme** wählt muß wissen, daß für **Kühme** die

## Liberalen auch in der Stichwahl nicht zu haben sind.

Wer aber **Meyer** oder **Kühme** wählt, wählt unbewußt

### Ku nert,

# kein Sozialdemokrat gewählt wird,

gibt seine Stimme

# nur Dr. Arndt.

## Stimmzettel

auf den Namen des Candidaten der Allgemeinen Ordnungspartei  
Herrn Geheimen Bergrath **Dr. jur. Arndt**, Professor der Rechte, Halle a. S.  
laufend, sind von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr zu haben und werden kostenfrei verandt vom Wahlbureau der Allgemeinen Ordnungspartei in Halle a. S., „Freybergbräu“, St. Märkerstr. Nr. 10.

Am Wahltag befindet sich von Abends 6 Uhr ab das Wahlbureau im großen Saale des „Weihierfau“, Bernburgerstr.  
Telephon Nr. 341.  
Alle Wahrforderungen bitten wir schleunigst per Depesche oder Telephon nach dem Wahlbureau Bernburgerstraße.

Zur **Capitals-Anlage**  
können wir ausser anderen soliden  
Werthen auch **17673**  
bis **1905 unkündbare**  
**3 1/2 % Pfandbriefe**  
der **Hamb. Hypoth.-Bank**,  
der **Deutsch. Hyp.-B., Berlin**,  
und anderer Hypotheken-Banken bestens  
empfehlen und vom Lager jeder-  
zeit kostenfrei abgeben.  
**Ernst Haassengier & Co.**,  
Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

**Ernst Haassengier & Co.**, Bankgeschäft,  
Halle a/S.  
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transactionen, u. A. für  
**An- u. Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Inkasso**  
**Conto-Current — Depositen —, Check — u. Lombard-Verkehr** 17674  
**Hypotheken-Verkehr**  
von **3 1/2 %** auf Ackerhypothek — von **3 3/4 %** auf Stadthypothek.

**1,000,000 Mark**  
so gut wie unkündbare  
**Institutsgelder**  
à **3 1/2 %** 17649  
auf Acker anzulegen durch  
**Ernst Haassengier & Co.**,  
Bankgeschäft, Halle a. S.

**Pfälzer Schießgraben.**  
Morgen Dienstag Abend 8 Uhr  
**Großes Militär-Concert**  
der **Stapel des Kgl. Magdeb.**  
**Fuß-Regts. Nr. 36.**  
Entree **30 Pfg.** **O. Wiegert.**  
Billetts im Vorverkauf 15 Stk. 3 Mk.,  
find in den bekannten Cigarrenhandlungen  
zu haben. 17632

**Freunde und Anhänger des Mittelstandes**  
**wählt Kühme.** 17544  
**Wahlzettel** sind im Wahlbureau Halle a. S. Schulstr. 9 I zu haben.  
Am Wahltag, Dienstag den 30. Juni befindet sich das Wahlbureau von Morgens 8 Uhr an  
im „Neuen Theater“, gr. Ulrichstraße.

**Mein Rittergut**  
im best. Theile der Prov. Posen ca.  
3000 Morg. groß, incl. 200 Morg.  
vortzügliche Weiden; nur Weiden und  
Hilfsboden. 2 km Chaussee zur Bahn,  
Güterfabrik u. Molkerei nicht weit. 44 J.  
Familienbesitz, massiv. Gebäude, überreich.  
Holz u. lebend. Inventar, nur Land-  
schaftsschulden mit wegen Alter mit  
75 Zht. pro Morgen verkaufen. Aus-  
kunft ertheilt Herr Rentier **Meyn**,  
Breslau, Südligstraße 4. 17289

Auf einige Tage  
verreist. 17691  
**Dr. Schmid-Monnard.**

**Cognac-Brennerei Georg Scherer & Co.,**  
**Langen**, Bezirk Darmstadt, Main-Neckar-Bahn.  
Auszug aus einem Gutachten!

**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Halle a. S.,  
Schmeerstrasse 20, I. —  
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen  
zu Original-Preisen.  
Telephon-Anschluss 551.

**48,000 Mk.**  
auf hochverzinssich. Haus mit Garten  
bei mäßigen Zinsfuß zur **1. Hypothek**  
gekauft. Unterhandlung ausgeschlossen.  
Angebote erbitte unter **W. 147** durch  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Halle a. S.

**Dr. Popp & Dr. Becker**  
vereidigte Gerichts- & Handels-Chemiker in Frankfurt a. M.  
**Verkaufsstellen in Halle a. S. bei Herren:**  
**Julius Bethge Nachf. (Inb. Klippert & Engel)** | **Theodor Stade, Königstr. Nr. 80.**  
**Richard Heinze, Mansfelderstr. Nr. 7.** | **F. H. Weber, Gr. Steinstr. Nr. 46.**  
**Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. Nr. 29.** | **H. Ch. Werther & Co., Markt.**

**Reeller Gutsverkauf.**  
Familienverhältnisse halber bin ich  
gezwungen, mein in unmittelbarer Nähe  
von Saargau beliegendes Landgut  
von 180 Morgen, durchweg Zuckerrüben-  
boden, Hochkultur, mit voller Ernte u.  
übercompl. Inventar zu **verkaufen**.  
Es wird in das Belieben des Erwerbers  
gestellt, noch weitere 140 Morgen Pacht-  
acker unter günstigen Bedingungen mit  
zu übernehmen, ist aber nicht unbedingt  
notwendig. 17501  
Zur Übernahme ist ein Kapital von  
50—60,000 Mk. erforderlich.  
Geß. Off. unter **O. H. 54288** an  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Halle a. S. erbeten.

**Einwahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Ver-  
irrungen Schrankte ist das be-  
ste Mittel.  
**Dr. Retan's Selbstbehaltung**  
90. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis 2 Mark.  
Lesen sie Jeder, der an den Folgen  
solcher Laster leidet. Tausende  
verdanken demselben ihre Wieder-  
herstellung. Sie bewahren durch  
das Verlags-Organ in Leipzig, No-  
vember 34, sowie durch jede Buch-  
handlung.

NB. Analysen und Gutachten unserer sämtlichen Cognac-Marken, liegen in obigen Verkaufsstellen zu  
Jedermanns Einsicht offen. 17676

**Pneumatic-Rover.**  
Neu, bodenfest, a. verl. Reizigkeits. 73 i. 3

**Woldemar Thoss, Bankgeschäft,**  
Schulstrasse 7, I. 17441  
+ Herrschaftlich **Parterre u. I. Etage** in der  
eingetrich. Gändelstr. 25. 17661  
+ sofort oder später zu vermieten. Näheres Gändelstraße 25.

**Stettin-Kopenhagen.**  
A. I. Postdampfer „Titania“,  
Capt. E. Perleberg.  
Von **Stettin:**  
**Mittwoch und Sonnabend**  
1 Uhr Nachmittags.  
Von **Kopenhagen:**  
**Montag und Donnerstag**  
2 Uhr Nachmittags.  
Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.  
**Rud. Christ. Gröbel in Stettin.**

**Lehr-Institut für feineren Putz.**  
Für Damen besserer Stände findet noch ein Sonderkursus in dieser  
Saison statt. Anmeldungen jetzt eröfnet. Anfang: 1. Juli. 17697  
An der Universität 17, I. Marie Lotz.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale) Reizigkeitsstraße 87.

**Technikum** Getreide- & Maschinen- & Elektrotechniker  
Hilfsmittel- & Pflanzschul- & Baugewerk- & Bahnmeister etc.  
Nachhilfeanstalt & Holzbau, Messing, Drückerei. 17216

17216  
Mit 2 Beilagen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Zur Nachwahl im Reichstagswahlkreis Halle-Saalkreis.

Die nächsten Tage werden die Entscheidung bringen. Unsere Leser und politischen Freunde, welche während der letzten Wochen auf dem Wahlfelde die Gegner Schritt um Schritt zum Weichen gebracht, werden

ihren Kandidaten zur Stichwahl bringen,

bei welcher es in der Mitte des Juli zum entscheidenden Schlage auszuholen gilt. Um diesen entscheidenden Schlag aber führen zu können, ist es notwendig, daß alle Gesinnungsgenossen in Stadt und Land in alter treuer Weise den Kampf für Vaterland, Thron und Altar fortsetzen, um insbesondere jene vaterlandslose Rotte zu Paaren zu treiben, die durch die unergieblichen Worte unseres erhabenen Herrschers so verächtlich gekennzeichnet wurde. Welch' schneidige Waffe aber die „Halle'sche Zeitung“, die Landeszeitung für die Provinz Sachsen, in diesem Kampfe unserer Partei ist, davon geben die täglichen Weisungen der gegnerischen Organe genugsam Zeugnis. Uns können selbstverständlich diese wuthentbrannten, nichtsmüßigen Auslassungen der vom Groschen der Armen und Kleinigen gemästeten vaterlandslosen Rottenführer und politisch Kloden nicht berühren, zeigen sie uns doch auf's Deutlichste, daß unsere Hiebe sitzen.

Durch Kampf zum Sieg: Mit Gott für Kaiser und Reich!

Das sei jetzt und immerdar unsere Devise.

Wer von unseren Post-Abonnenten das Abonnement auf die zweimal täglich (Morgens und Abends) erscheinende „Halle'sche Zeitung“ pro III. Quartal 1896 zum Preise von 3 M. noch nicht erneuert hat, wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Postamt gefälligst sofort bewirken, da

die Zeitung sonst am 1. Juli ausbleibt.

Es bezieht dies auf einer Einrichtung des Post-Verwaltungsamts, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung selbst in dieser politisch so wichtigen Zeit nicht verhindern.

Verlag und Redaktion der „Halle'schen Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.

Zur Reichstagswahl im Reichstagswahlkreis Halle a. S.-Saalkreis.

Niemand veräuzere die Wahlpflicht! Der Tag der Wahl ist gekommen; die Wahlhandlung findet am Dienstag den 30. Juni statt, sie beginnt um 10 Uhr Morgens und endet Nachmittags 6 Uhr; jederzeit kann innerhalb dieser Frist die Stimme abgegeben werden. Zur Stimmabgabe wird nur zugelassen, wer in die Wählerliste eingetragen ist. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonstige an der Wahl teilnehmen. Der Stimmzettel, der nur aus weißem Papier bestehen und mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein darf, soll den Namen des Kandidaten dergestalt enthalten, daß die Person des zu Wählenden unversehrt zu erkennen ist. Dies ist besonders zu beachten, wo keine gedruckten Stimmzettel, die diese Bedingungen erfüllen, zur Verfügung stehen; denn eine Verletzung dieser Vorschriften hat die Ungültigkeit des Stimmzettels zur Folge. Der Stimmzettel ist zusammengefaßt dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter zu überreichen. Es ist selbstverständlich einzeln, ob der Stimmzettel gedruckt oder geschrieben ist. Auf zur Wahl! Wer von unsern Lesern und Freunden es vermag, seine Stimme abzugeben, unterstützt dadurch die Wahl des sozialdemokratischen Arbeiters, Republikaners, Nationalitätsbewusstseiner, des Umhüllers Kumer!

Die Allgemeine Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis hatte ihre Mitglieder und Freunde für gestern Abend nochmals zu einer Wählerversammlung nach den „Kaiserpalais“ einberufen. Die Verhandlungen, denen mehrere hundert Theilnehmer beiwohnten, wurden durch Herrn Kaufmann Heue in kurzen, fertigen Worten mit einem Kurzerblick eröffnet. Es schloß dann der Kandidat der Partei Herr Geh. Vergaraß Prof. Dr. Arndt das Wort. Derselbe gab zunächst der Freude Ausdruck, daß diesmal der Wahlkampf von Seiten aller staatsbehaltenden Parteien in lokaliter und maßvoller Weise geführt sei, eine Thatsache, die ihre Erklärung

darin finde, daß, wenn die Parteien sich auch hinsichtlich ihrer Stellung zu praktischen Fragen und politischen Anschauungen unterschieden, sie doch einig darin seien, daß über allen Parteistreit das Vaterland stehe. Es könne nicht sein, daß Hedner, Aufgaben sein, nochmals sein Programm zu entwickeln, sondern er genüge nur, auf die von rechts und links gegen ihn gerichteten Angriffe zu antworten. Nicht ohne Stolz dürfe er es aussprechen, daß er im Laufe des Wahlkampfes an allen Punkten seines Programms hohe festhalten über und nicht abzugeben gewollt sei, etwas fortzunehmen oder hinzuzufügen; eine außerordentliche Bewusstseinsleistung habe es ihm aber gewährt, so sehen, wie wesentliche Theile seines Programms von anderen Parteien einfach, meist ohne Quellenangabe, übernommen seien. Wenn man die Vorwürfe, die gegen seine Kandidatur erhoben seien, betrachte, so komme man leicht dazu, sie in zwei Gruppen zu scheiden: Die Einen meinen, daß er nicht genug verspreche. Da stünden die Freistimmen auf dem Standpunkt, daß Jeder seines Glückes Schmied sei. Wohl sei das ein schönes Wort, aber zu treffend sei es längst nicht immer. Wer würde behaupten, daß ohne die statte Hand des Staates das Große auf dem Gebiete der sozialen Verbesserung geschaffen worden wäre, dessen unsere Arbeiter sich freuen; aus eigenen Kräften würden diese nicht die Wohlthaten haben erringen können, welche die Arbeitgeber aus freien Stücken ihnen nie gewährt haben würden. Durch das ständige Eingreifen des Reiches seien die Kranken, Alters- und Invaliden-Versicherung geschaffen, ohne den Zwang des Staates würden noch immer Aeltern unreifen Alters in den Fabriken beschäftigt werden. Auch das Handwerd könne man nicht mit dem Schwurwort vertheidigen, das die Freistimmen als das einzig richtige Prinzip im Volk- und Staatsleben hinstellen, nämlich es nur in gewissen Sinne richtig sei, nicht aus eigener Kraft könnte der Handwerker sich gegen Benachteiligung in Konkurrenz schlagen, er bedürfe dazu der Hilfe des Staates, der andererseits auch im Interesse des vollen Handels den Lebergraffen der Konsum-Gesetze und Großhandlungen zu weichen die Pflicht habe. Gleich müsse unsere nationale Arbeit gegenüber dem Ausland ausdrücklich geschützt werden, da sonst Industrie wie Landwirtschaft unseres Vaterlandes durch den Anbruch ausländischer Produkte auf dem heimischen Markt die Preise für das, was sie erzeugt, zum Schaden der Arbeiter wie der Willkoren von Arbeitern, die sie beschäftigen, auf ein Niveau herabzuziehen sehen würden, das die

Lebensführung im ganzen deutschen Reich gegen die heutige ungeübter Weise herabdrücken würde. Aus diesem Grunde seine Schutzhülle für Industrie wie Landwirtschaft nicht durch Zuerst-Ausfuhrprämien geboten, so lange das Ausland diese Vergünstigungen aufrecht erhalte. Wenn Herr Dr. Meier behauptete, daß die Rämten der Zuckerindustrie und der rübenbauenden Landwirtschaft schaden und in Folge des neuen Gesetzes die Zuckerpreise schon herabgezogen seien, so müßte man dem gegenüber darauf hinweisen, daß an dem Niedriggang der Zuckerpreise in letzter Zeit doch andere Dinge Schuld seien, als das neue Gesetz, da dieses doch erst am 1. August in Kraft treten werde. Den Vorwurf, daß Hedner in seinem Programm zu viel versprochen, glaube er unthunlich als unbegründet zurückweisen zu können. Wenn er die Invaliden-Rente als nicht auskömmlich bezeichnet, eine Erhöhung derselben um 60 Mtl. auch als möglich hingestellt habe im Hinblick auf die großen, von den Versicherungsanstalten angeammelten Geldsummen, so habe er damit keinen leistungsfähigen Vorschlag gemacht, den übrigens die Sozialdemokraten schon längst in ihrer Forderung über übernommen hätten. Während weiter Herr Reichstagsabgeordneter Jacobi's, noch vor wenigen Tagen gegen Hedner, des Hedner, Vorschlag betr. Ausdehnung der Berufsgenossenschaft auf die Handwerker gesprochen habe, werde diese Maßnahme jetzt im Wahlauftritt der vereinigten rechtslebenden Parteien empfohlen. Dies vom Hedner gelebete Hinstellung der Partei sei gerade jetzt ein maßgebender Schritt richtig und maßvoll in die Gesetzgebung übergehen. So habe er keineswegs zu viel versprochen, wie einerseits von den Gegnern behauptet werde; ebenso unbegründet aber sei der andere Vorwurf, daß er nur ein halber, kein ganzer Mann sei. Seine, des Hedner, Stellung zum Reichstagswahlkampf habe jetzt fast keine größere Rolle gespielt, als Herr Kühne im Wahlprogramm der rechtslebenden Parteien ausgeprochen, ein Zeichen, daß die Ordnungspartei nicht bloß seine Worte gemacht habe; ebenso sei die Forderung des letzten Wahlkampfes hinsichtlich der Steuerfrage zu denken, indem die Forderung einer progressiven Reichssteuerreform statt der indirekten Steuern deren Durchführung Herdorn gegen Hedner als unmöglich klar gelegt, jetzt nicht mehr als unbedingt notwendig bezeichnet werde, wie es früher geschehen sei. Schlimme Vorwürfe hätten die Sozialdemokraten gegen ihn erhoben, indem sie behauptet hätten, er bräute als Vorwörter des Schiedsgerichtes für Bergleute die Bergleute an. Daß diese Vorwürfe ungerichtet seien, daß er dem erwähnten Schiedsgericht gar nicht angehört, daß er in anderen, in denen er mitwirkte, gerade für die Erhöhung der Renten eingetreten sei, habe er nachgewiesen, und trotzdem hätten nun die Sozialdemokraten nicht den Muth, einzusetzen, daß sie unbegründete Vorwürfe gegen ihn erhoben hätten. Ein solches Verhalten müßte man der Beurteilung aller rechtslebenden Denkenden überlassen. (Wuß!) Denn die Sozialdemokraten behaupteten, seine Kandidatur sei nur darauf berechnet, die Stimmen der Bergleute zu fangen, so könne er darauf hinweisen, daß gerade er für gleiche Stimmzettel aller am Wahlauftritt beteiligten Parteien eingetreten sei, da er nicht wollte, daß irgend Jemand gegen seine Ueberzeugung wähle. Wenn die Sozialdemokraten ihn als Freund Leuchters hinstellten, so könne er in dieser Freundschaft seinen Vorwurf ziehen. Er freue sich seiner guten Beziehungen zu einem solchen Mann, der für seine Freunde von Parteien mit ihren Familien sorge und darum den Sozialdemokraten den Weg gezeigt, deren Agitatoren allein auf die Unzufriedenheit spezialten. Daß die gegen ihn, Hedner, erhobenen Vorwürfe unbedeutend seien, hätten im Laufe des Wahlkampfes viele von rechts und links erkannt, deren Meinung über seine Kandidatur gewonnen habe nicht seiner Person, nicht des Partei, sondern der Sache und der Substanten wegen, die er vertrete als ein feiner Mann. Der seine Beziehungen gebe, sondern nur nach seiner Ueberzeugung einzeln werden für das, was er für die Gesundheit der Nation erkannt habe. Im Kampfe gegen den gemeinlichen Feind, der einen Mann als Kandidaten aufgestellt habe, der sich rühme Republikaner, Kommunist, Anhänger der rothen internationalen Sozialdemokratie zu sein, gelte es bei der Wahl zunächst um Kaiser und Reich, und damit zugleich für Ordnung und Recht im Volk und Vaterland.

Nach dieser mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen wies Herr Rechtsanwalt Lemmer darauf hin, daß die Ansicht der Anhänger des Herrn Dr. Meier, es werde nur dem Eintreten aller staatsbehaltenden Elemente für Herr Kandidatur der Wahlkreis zum Reichstags durch einen Sozialdemokraten zu realisieren, nicht richtig sei. Habe man vor drei Jahren allein in dem Oberlande, das Vaterland zu schätzen, sich auf Herrn Dr. Meier geeinigt, so länder jetzt wirtschaftliche Fragen mit im Vordergrund des Wahlkampfes. Zweifellos siche sei, daß wegen des negativen Votums des Herrn Dr. Meier in den wirtschaftlichen Fragen, bedauerlicherweise zu dem Vollen, viele Kandidaturen nicht geneigt sein würden, ihn in der Stichwahl zu unterstützen, womit dann der Sieg den Sozialdemokraten befehligt sein würde. Wenn dagegen Herr Geheimrat Arndt in die Stichwahl komme, so würden die Wähler dem Berechnen nach wohl „Halt die andere Hand“ sein, wie man sich gedrückt habe, und für ihn eintreten, um nicht Arndt zum Sieger kommen zu lassen; und sie würden damit nicht schlecht fahren, denn Herr Geheimrat Arndt ist ein unabhängiger Mann, der auf sein politisches Programm eingeschworen ist, sondern als Mann, der sich nicht um tiefgehender nationalökonomischer Durchbildung mit voller Ueberzeugung für das Eintreten werde, was er als zum allgemeinen Besten als richtig erkannt habe. Wenn die Nationalliberalen erklärt hätten, daß sie sich Herrn Dr. Meier anschließen wollten, da dieser ein unabhängiger Mann, Herr Geheimrat Arndt dagegen Beamter und deshalb in mancher Beziehung gebunden sei, so hätten sie ganz gegoffen, daß es zwei Gruppen von Beamten gebe, eine deren Glieder wie die Landräthe und Oberpräsidenten, so z. B. Herr von Bennigsen, einer der herbeizutragenden Führer der Nationalliberalen, ohne Gründe zur Disposition gestellt werden könnten, und eine andere, zu der Herr Geheimrat Arndt gehöre, deren Angehörige nur im Disziplinargang aus dem Amte entfernt werden könnten. Daß Herr Geheimrat Arndt unbedünktet um seine Beamtenstellung seine politischen und wirtschaftlichen Anschauungen frei und offen vertreten und vertreten könne, habe er bereits bewiesen im Anfang seiner Beamtenkarriere durch sein richtiges Eintreten für Schutzhülle vor seiner Zeit, als noch das Volkstüchtigen in Deutschland die unbedingte Vertheidigung hatte. Aber auch die wirtschaftlichen Anschauungen Arndts seien dazu angehen, seine Kandidatur zu empfehlen, während Hedner's Standpunkt einen Anblick buldige, die in Deutschland den wirtschaftlichen haben, da unzufrieden mit der gegenwärtigen Lage, für große Massen der Bevölkerung schädlich einzutreten. Zwischen Arndt und Kühne befänden nicht lo große Unterschiede in der Auffassung der Verhältnisse. Dod konnte gegen Kühne in Betracht, daß er sich mehr als Arndt auf einzelne Punkte habe einschließen lassen, ganz besonders, soweit die Landwirtschaft

Mein diesjähriger grosser

Geschäftshaus

Inventur-Ausverkauf J. LEINIGER

beginnt Mittwoch, den 1. Juli a. e.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.







Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Bekanntmachung.

Table with 8 columns: Nr. des Bezirkes, Laufende Nr., Name der Ortschaften, Größe der Gemarkung, Wahlort, Wahllokal, Wahlvorsteher, Stellvertreter desselben. The table lists various municipalities and their representatives for an election.

Nr. des Bezirks	Landf. Nr.	Name der Ortshaften	Seelenzahl im Jahr 1871	Seelenzahl im Jahr 1875	Wahlort	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter desselben
89	117	Bentzenig	178	400	Gemeinde Bentzenig	Katholischer Gehöft	Gutsbesitzer Eichenbrodt	Gutsbesitzer Eander
90	118	Camlinde	746	746	Gottena	Schankwirtschaftl.	Gutsbesitzer Menzel	Gutsbesitzer Schaaf
91	119	Gellung	838	838	Gröbers	Die l'her Gehöft	Bäckermeister Frenzel	Gutsbesitzer Bell
92	120	Gröbers	704	704	Schwoitisch	Schankwirtschaftl.	Gutsbesitzer Büffel	Gutsbesitzer Wägnert
93	121	Schwoitisch	472	472	Großlugel	Großlugel	Gutsbesitzer Dornau	Gutsbesitzer Gustav Rindner
94	122	Großlugel	427	427	Brithöna	Brithöna	Meister Bartholomäus in Brithöna	Gutsbesitzer Schurig in Brithöna
95	123	Brithöna	141	267	Leckau	Leckau	Bennemann'scher Gehöft	Gutsbesitzer Aunge
96	124	Brithöna	126	588	Döllnitz	Döllnitz	Schaaf'scher Gehöft	Gelenverleger Schmidt
97	125	Leckau	588	588	Döllnitz	Döllnitz	Mittergutsbesitzer Wagner	
98	126	Döllnitz	1490	1549	Dienorf	Dienorf	Mittergutsbesitzer Gerbeke jun.	
99	127	Mittergut Döllnitz	59	590	Gattena	Gattena	Gastwirth Engel	Schöppe Rindner
100	128	Dienorf	690	690	Radewell	Radewell	Gemeinde-Vorsteher Rindner	Hugelschöffer Rindner
101	129	Radewell	1071	1071	Burg i. N.	Burg i. N.	Gutsbesitzer Ohle	Gutsbesitzer Danke
102	130	Burg i. N.	152	152	Ammendorf	Ammendorf	Gutsbesitzer Dietrich	Gutsbesitzer Engel
103	131	Ammendorf	1541	1541	Beesen a. E.	Beesen a. E.	Buchhalter Ernst Schaaf	Gutsbesitzer Kaufmann
104	132	Planena	113	113	Beesen a. E.	Beesen a. E.	Gutsbesitzer Ohle in Beesen	Mittergutsbesitzer Hanft
105	133	Beesen a. E.	983	983	Wörmitz	Wörmitz		Fabrikbesitzer Kuth
106	134	Wörmitz	31	1014	Katholischer Gehöft	Katholischer Gehöft	Mittergutsbesitzer Andloff	
107	135	Mittergut Beesen	640	640	Kaufmann'scher Gehöft	Kaufmann'scher Gehöft	Kaufmann Dittmar	Prokurist Reilner
108	136	Wörmitz	640	844	Saalkloster	Saalkloster	Major a. D. Wilhelm Durbach	Zimmermeister Wilhelm Goppert
109	137	Mittergut Wörmitz	640	844	Saalkloster	Saalkloster	Fabrikbesitzer J. S. Habe	Fabrikbesitzer Bösch
110	138	Giebichstein I	15072	15072	Giebichstein	Giebichstein	Gemeinde-Vorsteher Andloff	Kaufmann Ernst Clausius
111	139	" II			Trotha	Trotha	Restor. Pantegrau	Fabrikbesitzer Dr. Paul Brumme
112	140	" III			Trotha	Trotha	Dr. phil. Hermann Lehmann	Zimmermeister Hermann Ohmann
113	141	" IV			Nietleben	Nietleben	Steinbruchbesitzer Louis Brömme	Mühlbesitzer Reppke
114	142	" V			Nietleben	Nietleben	Prokurist E. Jönigmann	Kaufmann G. Rindner
115	143	Trotha I	3656	3656	Provinzial-Frennanstalt	Provinzial-Frennanstalt	Fabrikbesitzer M. Engelke	Fabrikbesitzer P. Seydenreich
116	144	" II					Gemeinde-Vorsteher Köpcke	
117	145	Nietleben mit Granau und Friedrichs Kabinettfabrik I	3558	3558			Inspektor Rietner	
118	146	Provinzial-Frennanstalt II						Streichler Glauer

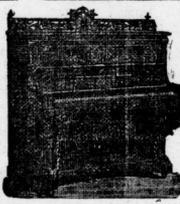
Salle a. E., den 22. Juni 1896.

Der königliche Landrath des Saalkreises von Werder.

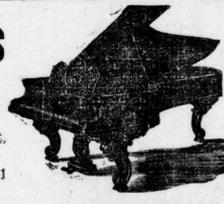
In wenigen Tagen, schon diese Woche, den 3. und 4. Juli, „Ziehung der 29. Hannoverschen Lotterie“ 3320 Gewinne, Haupttreffer 10,000 Mark. Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 S. extra), empfiehlt F. A. Schrader, Haupt-Agentur Hannover, Gr. Posthofstr. 29.

60-75,000 Mk. sind zum 1. Okt. auf 1 minderbek. Hypothek zu 4 und 3 1/2 % ausgeteilt durch 17904  
Curt Elze, Königl. Notar.

Bowlenwein à Fl. 50 Pfg. Frankfurter Apfelwein à Fl. 30 u. 35 Pfg. empfiehlt Ferd. Hille, Halle, Geiststrasse 68.



Julius Blüthner's Pianoforte-Magazin, Piano-Vermiethung und Reparatur-Anstalt. Lager amerik. und deutsch. Harmonium. Alleinig. Verkaufsstelle. Halle a. S., Poststrasse 21, I.



Offerte zur Abnahme v. Novemb. cr. 120 Rambouillet Hammelkämmer, sowie per sofort 30 Rambouillet Winterkämmer. Angebot sub. Z. 7020 a. d. Exp. d. Stg.

Invaliditäts- und Altersversicherung. Bekanntmachung.

Die durch die Verlesung des bisherigen Kontrollbeamten, Herrn Freiherrn von Wangenheim am 28. Sangerhausen mit Ablauf dieses Monats zur Erledigung kommende Kontrollstelle für den Saalkreis haben wir dem Kontrollbeamten für den Saalkreis, Herrn Vogel zu Halle a. E., Heilstraße 9, II., mitzutragen.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. Wrede.

Bekanntmachung.

Zur Vereinfachung des Postverkehrs der Landbesitzer ist die Einrichtung getroffen, daß die Landbesitzer auf ihren Besitzungen gewöhnliche und eingehende Briefsendungen, Postsendungen, Aufnahmeforderungen, Sendungen mit Wertgegenständen bis 400 Mark und, wenn sie geschickt untergebracht werden können auch Pakete zur Abgabe bei der Postanstalt ihres Amtortes oder zur Bestellung unterwegs annehmen haben. Zur Entgegung der übergebenen Sendungen mit Rücksicht der gewöhnlichen Briefsendungen führt der Landbesitzer ein Annahmehuch bei sich, in welches der Postmeister die Gegenstände selbst eintragen besetzt ist. Geht die Entgegung durch den Landbesitzer, so ist dem Postmeister auf Befehl durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Entgegung zu gewähren. Für diese Beforgung kommt, wenn die übergebenen Gegenstände zur Weiterleitung nach einer anderen Postanstalt bestimmt sind, eine Abrechnung von 5 Pfennig für das Stück (für Pakete im Gewicht von mehr als 2 1/2 Kg. von 20 Pf.) zur Erhebung.

Kaiserliches Postamt 1. J. B. Meyer.

Wasserschaden.

Durch den argen Wasserschaden am 6. Juni cr. sind viele unserer Mitbürger auf das Schwerste gefährdet worden. Ein Gebäude ist vollständig eingestürzt; andere sind in bedenklicher Weise gefährdet worden, daß sie geräumt werden müssen und als Ruinen stehen. Viele Häuser, Stallgebäude, Keller, Öfen und Gärten liegen in verfallenen Zuständen. Mehrere Familien haben ihre geklammerte Habe verloren, denn das Unwetter kam reichlich schnell und nur wenig war zu retten. Menschenleben sind, Gott sei Dank, nicht zu beklagen, indessen ist eine Menge Vieh und in den Flüssen ungenommen. Nach vorläufigen Berechnungen beträgt der angelegteste Schaden 30,000 Mk. Außerdem hat die Stadtgemeinde durch aufgeworfene Pfahlschranken, fortgeschwemmte Steine und Material eine Einbuße von 7000 Mk. Der Schaden in der betroffenen Feldkur ist noch nicht zu übersehen. Wenn wir einigen Familien nicht bald und kräftig helfen, so sieht deren Existenz auf dem Spiele. Zur Hilfe und Unterstützung der bedürftigsten Leute bitten wir edelbedenkende Mitmenschen recht herzlich um Geldgaben, wiewohl solche auch noch so klein sein. Aber den unterzeichneten Mitgliedern des Ausschusses ist die Expedition dieser Zeitung zur Abnahme von Geldern bereit, über deren Verwendung zu Wücheln Rechenschaft gegeben wird.

Verfaßten Dank den gütigen Gebern. München, den 12. Juni 1896.

Der Hilfsauschuß.

Stadtr., Bürgermeister, Wocher, Superintendent, Seidemann, Amtsrichter, Brandt, Stadtschultheiß, Kaufmann, Meiner, Wagner, Magistrate, Dr. Schacke, Dr. Richter, Dr. Schaefer, Dr. Meiner, prakt. Arzt, Dr. Meiner, Buchdruckerei, Dr. Meiner.

Notendruck und Verlag von Otto Fische, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Plannummerung an der Gröbers-Kommune und der Gröbers-Vorsteher-Kaufhaus soll Freitag, den 3. Juli d. J., Mittags 7 Uhr, im St. Mich. Hofe zu Gröbers öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle a. E., den 15. Juni 1896. Der Kreisamtschef des Saalkreises, von Werder.

Ritterchaft-Pflicht aus erlernt.

Ein ritterchaftliches Gut in Mecklenburg bester Gegend, mit 1000 Morgen erfruchtigtem Weizenanbau und Vieh, nahe Bahn und Zufahrt, habe ich aufzutragen, auf 14 Jahre unter günstigen Bedingungen zu verpachten, und wird freie Verpachtungsfähigkeit gestellt, falls Nebenbau an Getreide oder sonstigen Nützlichem gewünscht werden sollte. Die Uebergabe kann jetzt oder beliebiger Frist erfolgen und genügt ca. 55 Taus. Mk. zur Annahme. Postf. Poststraße Nr. 55. Dethloff.

Die mechanische Gewehr-Fabrik von Simon & Co.

Praktisches Förstergewehr, extra Qualität (Spezialität). Doppelrohr M. 70, Büchsen M. 80. Reparaturen werden unter Garantie für solide Arbeit und guten Schuss billiger ausgeführt, auch an Gewehren, welche nicht unserer Fabrikates sind. Unser Preisverzeichnis b. Nennung dieser Zeitung unentgeltlich und portofrei.

Zu verkaufen: Engl. Stute.

1,65 m, bei Infanterie geritten, für mittleres und schweres Gewicht. (7483) Anfragen unter Z. 7463 an die Expedition dieser Zeitung.

Transportable Feldbahnen.

Wagen, Kippwagen etc. auf Kauf und Miete. Eisen-Bankkonstruktionen, Träger, Säulen, Wellblech-Flure, Dächer und Säulen etc. Albert Scheller & Schreiber, Halle a. E., Deinschertstr. 23.

Rheumatismus.

Balsam „Petrain“ ist das einzige Mittel, welches innerlich angewendet, mit sofortigem Erfolg, Rheumatismus, Gicht und sonstige Reizen beseitigt. Erhältlich für M. 2.- in der Kommandanten Apotheke, Berlin C. Seyditz 16. - Dank! Da von Ihnen bezogener „Petrain“ hat mich sofort nach Gebrauch von meinem Rheumatismus befreit. Berlin, den 24. 2. 96. A. Frydrychowicz, Buchbindereibesitzer, Gröbisch.

29. große Hannoversche Pferde-Lotterie.

Ziehung: 3. und 4. Juli 1896. 3320 Gewinne im Gesamtwerte von 50 000 Mk., Hauptgewinn von 10 000, 3000, 2000 Mk. - Preis des Loose 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Liste und Porto 30 Pf.)

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung in Berlin am 7. und 8. Juni 1896. 5530 Gewinne im Gesamtwerte von 260 000 Mk., Hauptgewinne im Werte von ca. 30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000 Mk. u. f. w. - Preis des Loose 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pf. extra).

Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Die Ziehung findet in der ersten Hälfte des August statt. Hauptgewinne i. B. von 25 000, 15 000, 10 000 Mk. u. f. w. außerdem 11 482 Gewinne im Gesamtwerte von 250 000 Mk. - Original-Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 20 S. extra.

Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung am 5. November 1896 zu Stuttgart. Gewinne: a) 4340 bare Geldgewinne im Betrage von 237 000 Mk. (Hauptgewinn 100 000, 30 000, 15 000 Mk. u. f. w.), b) 500 Gewinngegenstände i. B. von 75 000 Mk. Zulammen 4840 Gewinne - 312 000 Mk. - Preis des Loose 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.)

Ebige Loose empfiehlt und verkauft, auch gegen Nachnahme, die Expedition der Hallischen Zeitung in Halle a. E., Leipzigerstraße 87.